



Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses  
für Bildung  
Herrn Guido Ernst, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-41 10  
vera.reiss@mbwwk.rlp.de  
www.mbwwk.rlp.de

27. April 2015

Mein Aktenzeichen  
9413 B  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Sebastian Keil  
sebastian.keil@mbwwk.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-2855  
06131 16-172855

**33. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 16. April 2015**  
**TOP 4: Maßnahmenplan „Sprachförderung an Schulen“**  
**Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT**  
**- Vorlage 16/5127 -**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der o.a. Tagesordnungspunkt wurde mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt. Ich berichte daher wie folgt:

Der Ministerrat hat am 24.02.2015 – vor dem Hintergrund der steigenden Zuwanderer- und Flüchtlingszahlen – den Maßnahmenplan „Sprachförderung in Schulen“ beschlossen, der im Kern eine Aufstockung der bislang bereitstehenden Finanzmittel für Sprachförderung von rund 1,6 Millionen Euro um eine Million Euro auf 2,6 Millionen Euro im laufenden Jahr vorsieht. Die Aufstockung ist bereits erfolgt, ebenso die bedarfsgerechte Umstrukturierung der bisher schon zusätzlich zum Pflichtunterricht eingesetzten rund 7.800 Lehrerwochenstunden für verschiedene Formen der Sprachförderung.

Schulische Deutsch-Intensivkurse für Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger haben Vorrang vor anderen Formen der Sprachförderung. Dies gilt für jede Schulart und jede Schule. Die Mittel und Ressourcen für Sprachförderung strukturiert die



Schulbehörde in enger Absprache mit den Schulen zurzeit so um, dass Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger aller Schularten ein adäquates Sprachförderangebot erhalten.

Die entsprechende Verwaltungsvorschrift „Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund“ vom 22. November 2006 wird zurzeit überarbeitet und dem neuen Maßnahmenplan angepasst.

Die Schulaufsicht in der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) richtet zurzeit in allen Regionen, in denen dazu Bedarf besteht, Runde Tische ein, die Schulen vor Ort mit weiteren lokalen Akteuren wie den Schulträgern, der Jugendhilfe oder den lokalen Integrationsbeauftragten zusammenbringen, um weitere Deutsch-Intensivkurse einzurichten und die damit verbundenen Fragen zu klären. Die Wahl der passenden Sprachförderkonzepte der Schulen, Fragen zur Schülerbeförderung, der Schullaufbahnberatung und Erstaufnahme sowie die Übergänge zwischen den Schularten im Rahmen einer umfassenden Willkommenskultur sind Themen, die dort vor dem Hintergrund der jeweils lokalen Gegebenheiten geklärt werden. Aktuell finden bereits 19 Runde Tische statt. Weitere werden sukzessive bis zu den Sommerferien eingerichtet.

Die Schulbehörde der ADD hat für jede Schulart und jede Außenstelle eine verantwortliche Referentin bzw. einen verantwortlichen Referenten benannt, der die Einrichtung der Runden Tische koordiniert und die Umsetzung der Sprachfördermaßnahmen begleitet.

In Gebieten mit vielen neu ankommenden Kindern und Jugendlichen ohne Deutschkenntnisse werden Deutsch-Intensivkurse eingerichtet, die aus bis zu 20 Stunden Deutschunterricht in der Woche bestehen. Zurzeit finden nach Rückmeldung der Schulbehörde bereits 114 Deutsch-Intensivkurse statt. Diese Angebote werden bedarfsgerecht weiter ausgebaut.



Analog zum Ausbau der Kapazitäten der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA) wird die Lehrkräfteversorgung in den Einrichtungen ausgebaut werden. Wie bisher auch schon an den Standorten in Trier und Ingelheim werden durch das Bildungsministerium auch die weiteren geplanten Standorte mit Lehrkräften versorgt. Schulpflichtige Asylbegehrende sollen schon vor der Aufnahme in eine Schule, die bei der Zuweisung zu einer Wohnsitzgemeinde erfolgt, eine Deutsch-Intensivförderung erhalten.

Der Maßnahmenplan sieht weiterhin vor, dass die Feriensprachkurse bedarfsgerecht ausgebaut werden. In den diesjährigen Osterferien wurden bereits 111 Feriensprachkurse mit insgesamt rund 118.000 € gefördert. Das sind annähernd doppelt so viele wie in den vergangenen Osterferien (61 Kurse mit rd. 64.500 €).

Die Fortbildungsangebote des Pädagogischen Landesinstituts (PL) zum Umgang mit Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger werden gut angenommen. Künftig wird ein besonderer Schwerpunkt des Fortbildungsangebots auf der Alphabetisierung Jugendlicher liegen. Um Synergieeffekte und Fortbildungs-know-how zu nutzen, hat das PL einen Erfahrungsaustausch mit der Katholischen Erwachsenenbildung und der Universität Mainz begonnen. Die schulpsychologischen Beratungsstellen des PL stehen den Schulen für Beratungen im Umgang mit traumatisierten Schülerinnen und Schülern mit Fluchterfahrung zur Verfügung.

Der Ausbau der Zertifizierung der Herkunftssprachkenntnisse ist ebenfalls Bestandteil des Maßnahmenplans. Neben Türkisch werden künftig die Sprachen Polnisch und Spanisch ebenfalls zertifiziert werden können. Aktuell finden hierzu die erforderlichen Absprachen mit dem Landesverband der Volkshochschulen statt.

Das Angebot in Türkisch wird weiter bedarfsgerecht ausgebaut. Im Jahr 2014 wurden 15 Vorbereitungskurse durchgeführt und 157 Schülerinnen und Schüler haben das Zertifikat erworben. Für die aktuelle Runde, die jetzt angelaufen ist, konnten



bereits 20 Vorbereitungskurse genehmigt werden. Das ermöglicht 255 Schülerinnen und Schüler, das Sprachzertifikat in Türkisch zu erwerben.

Insgesamt schreitet die Umsetzung des Maßnahmenplans zügig voran. Vor allem die verstärkte Einrichtung von Runden Tischen und die damit verbundene Einrichtung von Deutsch-Intensivkursen trägt dazu bei, quereinsteigenden Schülerinnen und Schülern ohne deutsche Sprachkenntnisse schnell ein adäquates schulisches Angebot zur Verfügung stellen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Hans Beckmann